

Vielseitigkeit

Der Vielseitigkeitssport wird auch die Krone der Reiterei genannt, weil er alle Aspekte des klassischen Reitsports in Umgang, Ausbildung, Training und Wettkampf umfaßt. Dies kommt in der französischen Bezeichnung "Concours Complet d'Equitation" treffend zum Ausdruck.

Die besonderen Anforderungen bedingen bei Pferd und Reiter von Anfang an eine solide, breit angelegte, vielseitige Grundausbildung als zwingende Voraussetzung für die spätere Betätigung im gehobenen Vielseitigkeitssport. Aber auch im fortgeschrittenen Ausbildungsstand sind Abwechslung und Vielfalt wichtige Kriterien, gleichzeitig aber auch der Reiz des weiteren Trainings.

Es gehört zum Wesen der Disziplin Vielseitigkeit, sich und sein Pferd auf stets wechselnde Geländeansforderungen vorzubereiten, was den Aufbau eines besonderen Vertrauensverhältnisses zwischen Reiter und Pferd im Sinne einer echten Partnerschaft zur Bedingung hat.

Was diese reiterliche Disziplin so schwierig, aber auch so reizvoll macht, ist die Notwendigkeit eines guten Zusammenspiels in wechselndem Gelände, bergauf und bergab unter den verschiedensten Bedingungen. Dies gelingt auch den erfahrensten, sportlichsten und einfühlsamsten Reitern nicht immer, weshalb selbst bei bestem Bemühen und optimaler Vorbereitung Erfolge nicht in ähnlicher Weise vorherzusagen oder sicher zu wiederholen sind wie in anderen Disziplinen oder Sportarten.

Unabhängig vom Turniererfolg kennt aber jeder Vielseitigkeitsreiter das kaum beschreibliche Gefühl, eine Große Vielseitigkeit beendet zu haben, eine Empfindung, die ihn, unabhängig von der erreichten Platzierung, für einen hohen Trainingsaufwand entschädigt und zu weiterem Einsatz motiviert. Keine Vielseitigkeitsprüfung ist jemals der ultimative Test; es ist stets das Ziel, alle Geländeansforderungen, die im Wesentlichen von der Natur bestimmt sind, gesund und mit positiven Erlebnissen für Pferd und Reiter, gemeinsam in Harmonie zu beenden.

Für das Verständnis der Anforderungen im Vielseitigkeitssport ist die Unterscheidung zwischen Vielseitigkeitsprüfungen (auch Kurzprüfungen genannt) und Großen Vielseitigkeiten ("lange" Prüfungen) zu beachten.

Nur in den Großen Vielseitigkeitsprüfungen, deren Geländeteil aus den 4 Phasen Wegestrecke eins, Rennbahn, Wegestrecke zwei und Querfeldeinstrecke besteht, werden die disziplintypischen Anforderungen gestellt, die u.a. ein umfassendes Training und ein besonders einfühlsames und taktisches Prüfungsreiten erfordern. Die Vielseitigkeitsprüfungen beinhalten im Gelände nur eine (verkürzte) Querfeldeinstrecke, für deren Bewältigung eine gute Reitpferdekondition ausreichend ist. Wegen der geringeren konditionellen Anforderungen kann in (Kurz-) Vielseitigkeiten, die oft an einem einzigen Tag ausgetragen werden, wesentlich häufiger gestartet werden als in langen Vielseitigkeiten. Kurzprüfungen sind daher besonders geeignet, die Prüfungsroutine von Pferd und Reiter im Gelände zu verbessern.